ER/SIE SAGT ZUM THEMA TEPPICHBODEN:

Diele oder Langflor?

ER SAGT

Jaja, die Auslegeware! Ganz schön in Verruf geraten. Einen, dem Evelyn Hamann als genervte Loriot-Gemahlin dereinst in "Pappa ante Portas" so unnachahmlich Ausdruck verlieh mit der Drohung, in dieselbe zu beißen angesichts der Auseinandersetzung in einer Gastwirtschaft mit dem Gemahl über ein Birne-Helene-Rezept.

Ein Verruf, dem auch die Gattin ein wenig anhängt, dem ich mich mittlerweile aber nicht mehr so recht anschließen mag. Schön – aus der bis in den letzten Winkel teppichbodenbelegten elterlichen Wohnung geflohen, waren als Austreibungs- und Selbstvergewisserungsritual erst einmal karge Teppichlosigkeit und loftig-nackter Dielenboden angesagt. Da hat's mir ja sogar noch gefallen, wenn es – wenigstens ein bisschen – gehallt hat in meinen heiligen Hallen.

Aber man wird ja Gott sei Dank älter, legt juvenile Schrullen und ideologische Einbildungen ab. Und bevor sich irgendwann die senilen Ticks einstellen gibt's eine Phase, in der man das Leben eigentlich geschmacklich doch eher uneitel und ohne Stildogmenpflege genießt. In dieser Phase jubeln jetzt meine blanken Fußsohlen morgens beim ersten Kontakt mit langflorig-flauschigem Textilmaterial, bevor ich in die Fellpuschen schlüpfe, die mir den Weg durch unseren dielenstarrenden Flur ins Bad versüßen.

Gut, im neuen Haus gibt's eine Fußbodenheizung, und auch 5-Euro-Billig-Velours kommt uns sicher nicht ins Eigenheim. Aber mein Ideal wäre schon, die Fellpuschen des Altbauwohnens zu überwinden und leise, weich und kuschelig über fußbodenheizungsgewärmten Teppichboden vom Bett ins Bad zu gelangen. Außerdem mag ich einfach diese leicht puffig-plüschige Gedämpftheit von Privatgemächern.

Und auch unseren dem Bauklötzchenalter noch nicht ganz entwachsenen Rangen würde ich gern naturwolleschallgedämpfte Spielflächen unterschieben. Meinetwegen auch in schön bunt mit Hüpfkästchenmuster zur sportlichen Animation. Unten begnüge ich mich dann gern mit sparsamer Teppichanwendung. Schließlich kann man nicht jeden Besuch nötigen, neben dem Mantel auch die Schuhe mit ihren unsäglichen Anhaftungen abzulegen.

SIE SAGT

Haben Sie schon mal einen Teppich ausgeschüttelt oder ausgeklopft? Oh mein Gott, was da an Staub und Sonstigem so alles herausfliegt, das ist, ich will es mal vorsichtig ausdrücken: unschön.

Der reinste Staub- und Milbenfänger. Da hilft es nicht wie bei Nippes mal eben mit dem feuchten Tuch drüber zu wischen. Da hilft eigentlich einfach nur: keinen Teppich(-boden) zu haben.

Stattdessen am besten Echtholz. Das sorgt optisch für eine natürliche, moderne Atmosphäre, ist gut für unsere Gesundheit, und es gibt obendrauf noch dieses unvergleichliche Barfußgefühl. Durch die Fußbodenheizung leicht angewärmtes Holz auf dem man abends vom Badezimmer ins Schlafgemach schlendert. Und auch bei Kinderfüßchen klingt das so niedlich. Patsch, patsch, patsch rennen sie dann in ihr Bettchen.

Mein Mann steht total auf flauschig (und anscheinend staubig). Seine kuscheligen und wenig stilbewussten Hausschuhe liebt er über alles. Er würde sie allerdings eintauschen gegen einen flauschigen, natürlich hochflorigen Teppichboden – zumindest im Schlafzimmer, sagt er. Aber dann müsste er doch auch irgendwie vom Bad über den, sicher nicht mit Teppichboden ausgelegten Flur kommen? Nein, nein, das klingt zu kompliziert. Ich vereinfache mal die Problematik: Mein Schatz darf weiterhin seine gruseligen, ähhh ich meine, puscheligen Hausschuhe behalten. Wir verzichten auf Teppichboden im Schlafzimmer, und ich liebe ihn trotzdem, meinen Pantoffelhelden.

Überzeugungsarbeit für Teppichboden in Privatgemächern: Katzenfotos sollen ja immer helfen …

Texte: Melina Rost, Peter Michels;
Foto: Tretford